



# TRISUNA KIDS

GEMEINDESCHULEN TRIESEN





# Inhaltsverzeichnis

|                                          |    |
|------------------------------------------|----|
| Fasnachtsbasteln der 1b                  | 4  |
| Clown Pompo                              | 5  |
| Eulenbesuch im Kindergarten              | 7  |
| Besuch auf dem Hühnerhof                 | 8  |
| Osterzeit im Kindergarten Schule         | 10 |
| Die Vielseitigkeit der Welt              | 12 |
| Schlaumeier Quiz                         | 13 |
| Energie- und Klimapioniere Liechtenstein | 14 |
| Gedichte nach Muster schreiben           | 16 |
| Abenteuerspielplatz Dräggspatz           | 17 |
| Badesalz und Körperbutter machen         | 20 |
| Bienen sorgen nachhaltig für Ernährung   | 22 |
| Auf der Blumenwiese                      | 24 |
| Die Bremer Stadtmusikanten               | 26 |
| Yoga mit Sabine Tschol                   | 27 |
| Die Oase des Gebets                      | 28 |
| Abraham-, Josef- und Mosesgeschichte     | 29 |
| Triesner Wunderfitz-Bühne                | 30 |
| Interview mit den Lego-Filmern           | 32 |
| Ergänzungsunterricht                     | 33 |
| Interview mit Sonja Banzer               | 33 |
| Interview mit Andrea Volle-Vogt          | 35 |
| Interview mit Andrea Wolfinger           | 37 |
| Gewinner:innen Schlaumeier Quiz          | 38 |
| Neue Autorität – ein Weg mit Zukunft     | 39 |
| Verein Kinderschutz.li                   | 41 |
| EVT – Kinderflohmarkt                    | 43 |
| EVT – Ein bisschen Fasnacht muss sein!   | 44 |
| EVT – 29. Generalversammlung             | 45 |
| Auf die Ski, fertig, los!                | 46 |
| Jubilare                                 | 47 |
| Vorstellung Wolfgang Hasler              | 50 |
| Verabschiedungen                         | 51 |
| Die Umfrage der Klasse 5a                | 53 |
| Meine Schulzeit                          | 54 |
| Impressionen 5. Klassen                  | 55 |

## IMPRESSUM

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Gemeindeschulen Triesen

Ausgabe: Juni 2022

Auflage: 400 Exemplare

Redaktion: Cornelia Roth, Nicole Hilti

Satz: Gemeindeschulen Triesen

Druck: Wolf Druck AG, Triesen

# Editorial

Liebe Leserinnen,  
liebe Leser

Ein bewegtes, vollbepacktes und erlebnisreiches Schuljahr liegt hinter uns. Das Lehrpersonenteam beschäftigte sich neben dem Unterrichten mit der Umsetzung des neuen Lehrplanes und den damit verbundenen Anpassungen und wird sich auch im kommenden Schuljahr 2022/23 noch intensiv damit auseinandersetzen.

Die Coronapandemie hat unseren Schulalltag Anfang 2022 weiterhin etwas eingeschränkt. Inzwischen konnten aber wieder viele Projekte und Veranstaltungen durchgeführt werden, die Pausenplätze sind wieder für alle Kinder frei zugänglich, es besteht keine Maskenpflicht mehr – das Thema Corona ist in den Hintergrund gerückt.

Stattdessen blicken wir Erwachsenen mit Sorge in die Ukraine und auch bei unseren Schülerinnen und Schülern, selbst bei den Kindergartenkindern, ist der Krieg vereinzelt zur Sprache gekommen. Häufig schnappen Kinder mehr auf, als Erwachsenen bewusst ist. Was kleinen und grossen Kindern jetzt gut tut: Hoffnung und Zuversicht spüren. So kann man den Kindern erzählen, dass sich viele Politiker besprechen und gemeinsam überlegen, wie man Frieden schaffen kann. Oder, dass in vielen Ländern Menschen gegen den Krieg demonstrieren und dass sie den Flüchtenden bestmöglich helfen.

In dieser Ausgabe der Trisuna Kids werden sie jedoch viel Erfreuliches lesen und unbeschwerte, fröhliche Kindergesichter sehen. Wir freuen uns auch, Ihnen auf der Titelseite unser neu gestaltetes Logo zum ersten Mal präsentieren zu können.

Unser Schulleiter Jörg Biedermann ist zur Zeit krankgeschrieben. Daher müssen wir dieses Schuljahr ohne unseren allseits beliebten Chef abschliessen. Das ganze Team wünscht von Herzen gute Besserung!

Wir verabschieden uns von zwei 5. Klassen und wünschen allen Kindern viel Glück auf den neuen Lebenswegen, immer ein offenes Auge, ein offenes Herz und einen offenen Geist für Neues und Unbekanntes.

Wir wünschen allen wunderschöne Sommerferien!

*Redaktion Trisuna Kids*





# Fasnachtsbasteln der 1b

Die Kinder der Klasse 1b waren in der Fasnachtszeit hochmotivierte Bastlerinnen und Bastler. In 40 Minuten schnitten und klebten sie Papierringe zusammen und kamen so auf eine stolze Länge von 32 Metern. Das Teamwork hat sich bezahlt gemacht, wie man auf den Fotos sehen kann.

*Annina Ospelt*







## Clown Pompo

Humor ist die Begabung eines Menschen, der Unzulänglichkeit der Welt und der Menschen, den alltäglichen Schwierigkeiten und Missgeschicken mit heiterer Gelassenheit zu begegnen. Diese engere Auffassung ist in der sprichwörtlichen Wendung «Humor ist, wenn man trotzdem lacht» ausgedrückt, die dem deutschen Schriftsteller Otto Julius Bierbaum (1865–1910) zugeschrieben wird.

In einer weiteren Auffassung werden aber auch jene Personen als humorvoll bezeichnet, die andere Menschen zum Lachen bringen oder selbst auffällig häufig lustige Aspekte einer Situation zum Ausdruck bringen. (Wikipedia)

Unsere Schülerinnen und Schüler hatten viel zu lachen, als Clown Pompo seine Faxen auf der Bühne machte. Er konnte die Kinder sofort begeistern und sein abwechslungsreiches Programm versetzte die jüngeren und älteren Kinder für eine Stunde in eine ausgelassene, völlig losgelöste Stimmung, welche das Zwerchfell so richtig wohltuend beanspruchte. Clown Pompo verstand es hervorragend spontan zu agieren und die fröhliche Kinderschar miteinzubeziehen. Auch Lehrpersonen wurden zur Freude der Kinder für seine Spässe auf die Bühne geholt.

Lachen ist gesund und fühlt sich grossartig an. Danke lieber Clown Pompo für deine wundervolle Darbietung!

*Redaktion*





## 17 Nutzen von 10 Minuten intensivem Lachen täglich:





# Eulenbesuch im Kindergarten

Als Höhepunkt zum Thema «Von Eulen die heulen und Käuzen die schnäuzen» besuchten uns Zora und Lucien Nigg vom Greifvogelpark Buchs mit drei lebenden Eulen: einem grossen beeindruckenden Uhu, einer Waldohreule und einer afrikanische Weissgesichtseule.

Aufmerksam lauschten unsere Kinder den spannenden Erzählungen von Zora und Lucien. Der riesige Uhu hinterliess mit seinen Flügeln und seinem Ruf grossen Eindruck. Die kleine Weissgesichtseule durfte zum Schluss von jedem Kind auf dem Arm getragen werden. Es war wundervoll, diese schönen Tiere so hautnah erleben zu können.

*Coni Roth und Nicole Hilti*







# Besuch auf dem Hühnerhof

Passend zu unserem Thema Huhn durften wir im April den Bauernhof von Beat Erne besichtigen. Seine Frau Denise hat uns herumgeführt und uns ihre ca. 60 Hühner und deren Lebensweise gezeigt. Neben den vielen Hühnern konnten wir auch noch Pferde, Schafe, Kühe, Kälbchen, Katzen und einen Stier bestaunen.

Für uns war es sehr eindrücklich zu sehen, wie sich die Hühner ganz selbstbestimmt auf dem Hof bewegen konnten. Wir beobachteten, wie die Hühner im Stall Eier legten und durften die noch warmen Eier ganz vorsichtig einsammeln. Jedes Ei hatte eine eigene Form und das konnten wir im Vergleich gut erkennen. Wir durften die Hühner auch füttern und ihren weiten Auslauf bestaunen. Im Kindergarten haben wir gelernt, dass Hühner ihr Gefieder mit einem Sand- oder Staubbad pflegen und sauber halten. Die Mulden, die dabei im Dreck entstehen, konnten wir gut sehen. Das war sehr interessant für uns. Vielen Dank, dass wir dieses kleine Hühnerparadies anschauen kommen durften. Wir sind mit vielen neuen Eindrücken und glücklich und zufrieden nach Hause gegangen.

*Franziska Ladner*











# Osterzeit im Kindergarten Schule

Als speziellen Höhepunkt hatten wir einen Brutapparat im Kindergarten. Wie bei einem Adventskalender haben die Kinder gespannt 21 Tage gewartet, bis endlich das erste Küken geschlüpft ist.

Die Wartezeit wurde verkürzt indem die Kinder viel Sachwissen lernten und beim «Durchleuchten» der Eier schon eine Ahnung davon erhielten, welches Wunder sich im Inneren der Eierschale abspielt.

Dann ging die Entdeckungsreise weiter. Jeden Tag konnten die Kinder verfolgen, wie aus den flauschigen Küken gefiederte kleine Hühner wurden.

Der Abschied fiel uns dann umso schwerer, als wir «Elvis, Bibi, Ronaldo und Stella» am letzten Tag vor den Osterferien auf einem Bauernhof abgeben mussten.

*Patricia Ellenberger und Sibylle Hoch*











# Die Vielseitigkeit der Welt

Das BNE Thema (Bildung für nachhaltige Entwicklung) «Die Vielseitigkeit der Welt» begleitet uns im Kindergarten seit Jahresbeginn. Gestartet haben wir mit dem Bilderbuch «Das kleine Ich bin Ich». Dazu hat jedes Kind sein ganz persönliches Stofftier gestaltet. Dabei haben uns die Eltern tatkräftig unterstützt. Vielen Dank dafür. Dann wurde unser Land etwas genauer betrachtet und die Kinder haben mit viel Interesse die verschiedenen Wappen der Gemeinden kennengelernt und ausgemalt. Im Garten haben wir Blumen gepflanzt und es ist unglaublich schön zu erleben, wie sehr sich die Kinder über jede einzelne Blüte freuen. Inzwischen sind wir bei den sieben Kontinenten angelangt. Die Flaggen der Länder begeistern die Kinder ebenso wie die verschiedenen Arten von Tieren, die auf den unterschiedlichen Kontinenten beheimatet sind.

Wir werden uns weiterhin mit den verschiedenen Kulturen, Menschen und ihren Lebensweisen beschäftigen. Die Energie- und Klimapioniere Liechtenstein haben uns mit Gletscherfloh Willi besucht und in einem Workshop auf spielerische Weise auf den Klimawandel aufmerksam gemacht.

Die Neugier und das Interesse der Kindergartenkinder ist riesengross.

Wir freuen uns auf viele weitere Lerninhalte und Erlebnisse zu diesem Thema.

*Coni Roth und Nicole Hilti*





# Schlaumeier Quiz

Kennst du diese Frühlingsblumen? Schreibe die richtigen Namen dazu und gib das ausgefüllte Quiz bei Martina Bigliel im Sekretariat ab. Mit etwas Glück zählst auch du zu den glücklichen Gewinner:innen und erhältst einen Preis.

NAME: \_\_\_\_\_

|                                                                                     |                      |                                                                                     |                      |
|-------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|
|    | <input type="text"/> |    | <input type="text"/> |
|   | <input type="text"/> |   | <input type="text"/> |
|  | <input type="text"/> |  | <input type="text"/> |
|  | <input type="text"/> |  | <input type="text"/> |
|  | <input type="text"/> |  | <input type="text"/> |

Märzenbecher / Leberblümchen / Maiglöckchen /  
Gänseblümchen / Tulpen / Osterglocke / Buschwindröschen /  
Schlüsselblume / Krokus / Schneeglöckchen





# Energie- und Klimapioniere Liechtenstein

Mit Unterstützung vieler Partner führt myclimate von 2019 bis 2024 in Liechtenstein ein grosses Bildungsvorhaben durch. Erstmals werden Kinder und Jugendliche in einem ganzen Land zu den Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz sensibilisiert und dazu motiviert, einen eigenen Beitrag zu leisten. Das Projekt «Energie- und Klimapioniere Liechtenstein» richtet sich an Kindergärten sowie Primar- und Sekundarschulen und das Projekt «Energie- und Klimawerkstatt Liechtenstein» an Lehrbetriebe.

Das Schulprogramm Energie- und Klimapioniere bietet spannende, stufengerechte und handlungsorientierte Impulslektionen zu den Zusammenhängen zwischen Ressourcenverbrauch und Klimawandel.



## Bericht Klassenbesuche

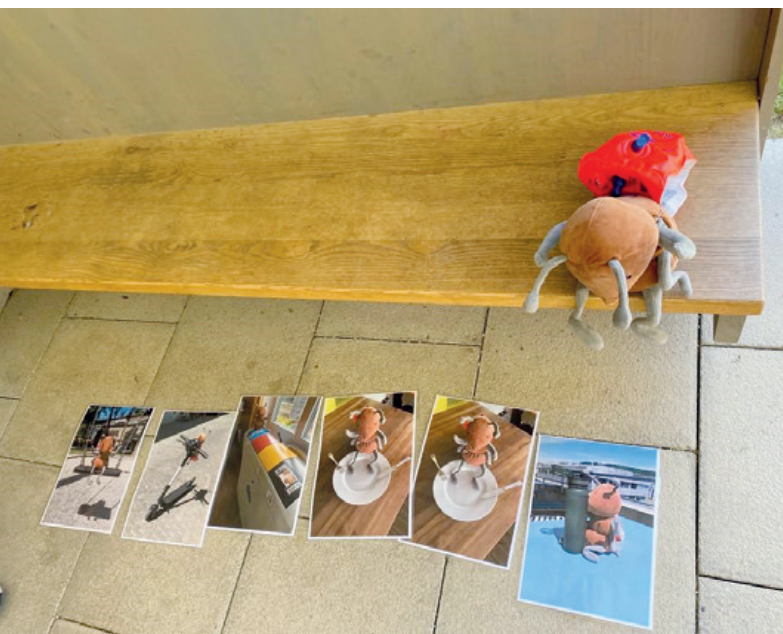
Willi der Gletscherfloh und ich, Melanie Graf, waren am 16. und 18. Mai 2022 bei drei Kindergartenklassen auf Besuch – und es hat unheimlich Spass gemacht!

Nachdem uns Willi von seiner geschmolzenen Gletscherwohnung erzählt hat, waren wir alle neugierig und wollten zusammen herausfinden: Was können wir tun, um der Erde Sorge zu tragen? Und wie können wir helfen, damit Willis Gletscher nicht weiter wegschmilzt? Unter dem Fallschirm haben wir erlebt, wie es sich anfühlt, wenn es immer wärmer wird. Und beim Stafettenlauf sind wir sogar etwas in Schweiss ausgebrochen! Zum Glück hat uns Willi Einiges beigebracht, was wir machen können, um die Erde nicht weiter aufzuheizen – zum Beispiel Essensreste nicht einfach wegwerfen sondern für später aufbewahren oder mit dem Trottinett und Velo statt dem Auto fahren. Alle Kinder haben eigene Gletscherflöhe gestaltet, die helfen, daran zu denken, was wir gelernt haben.

Liebe Kinder von Coni im Kindergarten bei der Kirche, von Sibylle im Kindergarten Schule A und Rita im Kindergarten St. Wolfgang A.

Wir schicken liebe Grüsse an euch schlaue Kinder. Ihr habt so aufmerksam zugehört, wichtige Fragen gestellt und sehr schöne Gletscherflöhe gestaltet. Toll, seid auch ihr nun Klimapioniere!









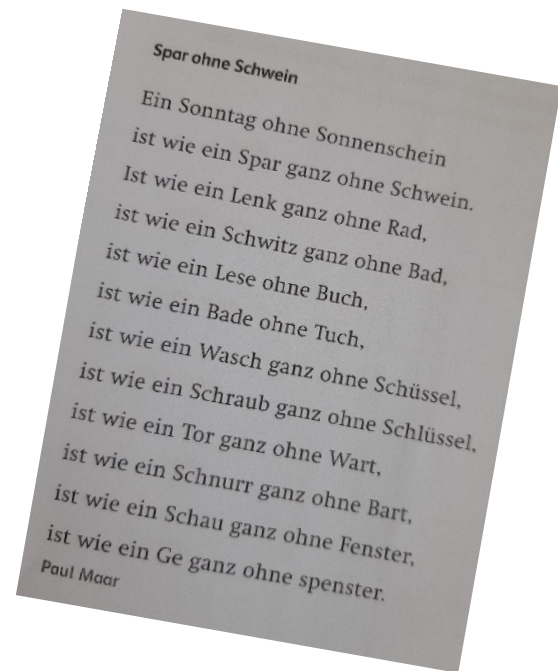
# Gedichte nach Muster schreiben

Unsere Klasse 3b hat sich im Frühling mit verschiedenen Gedichten beschäftigt. Dabei sind wir auf das Gedicht von Paul Maar gestossen. Nach diesem Vorbild haben wir dann unser Gedicht «Harry Potter» geschrieben.

Alexander und Luca, 3b

## Harry Potter

Ein Vold ganz ohne Mord  
ist wie ein Wer ganz ohne Wolf,  
ist wie ein Sprechender ganz ohne Hut,  
ist wie ein Stein ganz ohne Weisen,  
ist wie eine Kammer ganz ohne Schrecken,  
ist wie ein Gefangener ganz ohne Azkaban,  
ist wie ein Feuer ganz ohne Kelch und  
wie ein Orden ganz ohne Phönix.





# Abenteuerspielplatz Dräggspatz

Am Mittwochmorgen, den 18. Mai 2022 besuchte die Klasse 2c den Abenteuerspielplatz Dräggspatz in Schaan. Aufgrund der nassen Wetterverhältnisse wurde der Spielplatz seinem Namen gerecht. Viele Kinder haben nach diesem Morgen ausgesehen wie ein «kleiner Dräggspatz». Es war trotzdem ein gelungener Vormittag, den wir dort erleben durften. Die Kinder konnten entdecken, spielen und Spass haben.

Sehr begehrt war der Teich mit Kaulquappen, Fröschen und Molchen. Da durften die Kinder die kleinen Lebewesen einfangen und in Ruhe beobachten. Natürlich wurden die Tiere auch wieder in ihre Freiheit entlassen.

Auch die unterschiedlichen Fahrzeuge waren sehr beliebt. Mit den sehr kreativen Wagen, Kutschen und Autos konnten sich die Kinder so richtig austoben.

Die selbstgebauten Hütten wurden genutzt, um gemütlich Pause zu essen oder auch zum Klettern und Turnen.

Insgesamt bietet der Spielplatz mit seinen Hügeln, dem Weiher, Garten, Sandkasten, Kletterturm und den Hütten viele Verstecke und Rückzugsmöglichkeiten.

Auf dem Spielgelände befindet sich auch ein Haus, das man nutzen darf. Dort konnten sich die Kinder verkleiden, Instrumente ausprobieren oder auch einfach Comichefte anschauen. Leider war der Vormittag viel zu schnell vorbei und wir hatten keine Zeit, alles zu entdecken und auszuprobieren. Wir werden wiederkommen und dann können wir vielleicht auch Feuer machen, kochen, Klangspiele ausprobieren ...

*Nadine Brunhart*















# Badesalz und Körperbutter machen

*Sophia + Leonie*

- Wir fanden es toll.
- Es gab ein tolles Geschenk.
- Wir haben zuerst die Sheabutter mit einem Mixer gemixt und 40 Tröpfchen Lavendel.
- Das Verzieren hat sehr viel Spass gemacht.
- Die Sheabutter hat nussig geschmeckt.

*Katharina + Juno*

- Wir haben Körperbutter und Badesalz für den Muttertag gemacht.
- Für das Badesalz benutzten wir ein Tuch, in das wir die Blumen und das Meersalz reingetan haben. Danach haben wir es oben zusammengebunden damit nichts herausfällt.
- Für die Creme benutzten wir Nussbutter und goldenes Öl. Wir mixten es zusammen. Das gab dann eine Körpercreme.
- Am besten hat es uns gefallen, die Creme zu machen.
- Am Schluss hat es sehr gut gerochen.

*Ensar, Manuel + Alois*

- Wir haben es cool gefunden, weil es lustig und spannend war.
- Es hat uns gefallen, Tröpfchen in den Thermomix zu schütten und die Gläschen aufzufüllen.
- Wir brauchten Sheabutter und getrocknete Kräuter.
- Wir fanden den Thermomix am interessantesten.

*Benjamin + Moritz*

- Es war spannend.
- Moritz: «Ich durfte die Nusscreme probieren.»
- Benjamin: «Ich durfte die Lavendeltropfen rein machen.»

*Laurin + Noa*

Für den Muttertag haben wir eine feine Körpercreme und ein Badesalz gemacht. Fürs Badesalz fügten wir getrocknete Kräuter und Meersalz hinzu. In die Körpercreme kam Sheabutter und 40 Tröpfchen von verschiedenen Düften. Wir hatten sehr viel Spass mit Michaela Rehak.

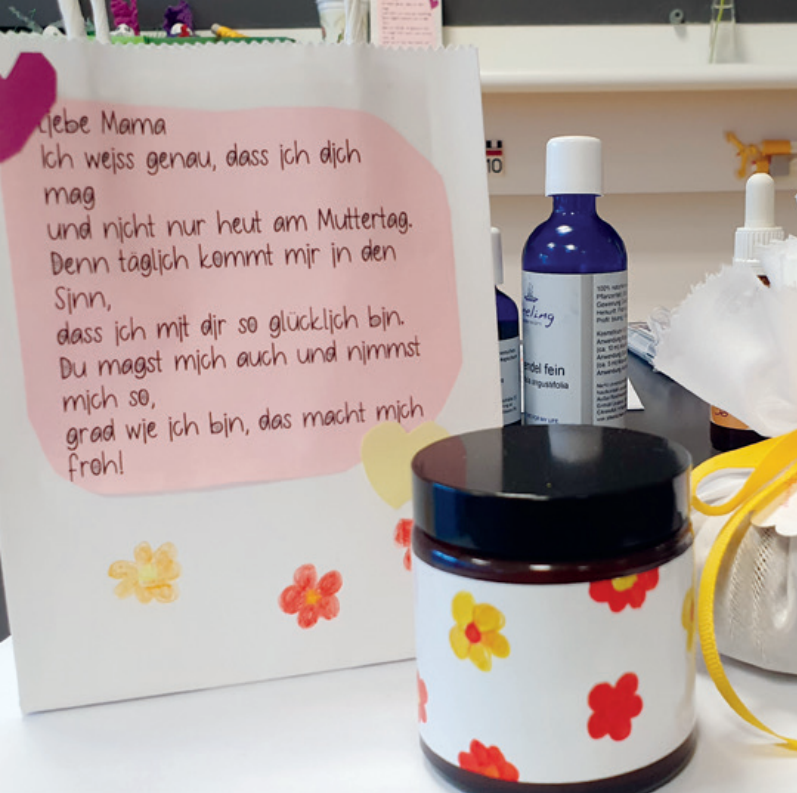
*Lea + Noemi*

- Wir fanden es toll.
- Am interessantesten für uns war es, die Körperbutter zu mixen.

*Sara + Aysa*

- Es war kreativ und hat Spass gemacht.
- Es hat fein gerochen.









# Bienen sorgen nachhaltig für Ernährung

Die Menschheit braucht sie, die Bienen. Sie arbeiten unermüdlich für die Menschen. Alles wächst und gedeiht, weil sie Blütenstaub von Blüte zu Blüte tragen und bestäuben. Erst jetzt können Früchte, Beeren und Gemüse wachsen. Etwa ein Drittel aller Pflanzen ist auf die fleissige Arbeit der Bienen angewiesen.

Dazu schenken die Bienen uns auch noch den Honig und Wachs.

Dafür sind die Bienen den Menschen dankbar, wenn wir alles tun, um ihren Platz, den sie zum Leben brauchen, zu schützen.

Um die Honigbienen noch besser kennen lernen zu können, haben wir den Lehrbienenstand in Vaduz besucht und dabei viel Interessantes kennenlernen und erfahren dürfen. Beim Lernen versuchen wir nun vor allem auch zu erforschen, was wir alles tun können, damit sich die Bienen in unserer Welt wohl fühlen können und wie wir vielleicht mithelfen können, den Lebensraum der Bienen zu schützen, damit wir weiter feine Beeren, saftige Früchte und leckeres Gemüse essen können.

*Annina Ospelt, Enya Kaiser und Markus Büchel*











# Auf der Blumenwiese

Witwenblume, zottiger Klappertopf, Flockenblume, Schafgarbe, Hornklee ... wer von euch hat ein Bild von diesen Blumen im Kopf?

Unsere Kinder beschäftigen sich schon seit Anfang Mai 2022 mit dem Thema «Auf der Blumenwiese» und führen eifrig «Buch» über ihr neu erworbenes Wissen. Täglich bringen sie freudig Blumen mit, die sie auf ihrem Kindergartenweg oder auf Spaziergängen mit ihrer Familie gefunden haben. Gleich wollen sie wissen, wie die Blume heisst und notieren dies in ihrem «Buch».

Interessant war auch, was eine Blume zum Leben alles braucht, aus welchen Bestandteilen sie besteht und welche Tiere auf einer Blumenwiese leben. Das Pflanzen und Säen von Kresse, Feuerbohnen und Radieschen durfte natürlich auch nicht fehlen. Nach guter Pflege und etwas Geduld gab es dann zur Belohnung Butterbrot mit Kresse und Radieschen.

*Sibylle Hoch und Patricia Ellenberger*











# Die Bremer Stadtmusikanten

**Ein bekanntes und von vielen Kindern geliebtes Märchen.**

Für die Aufführung dieses Märchens haben die Kinder der Einführungsklasse fleissig Texte gelernt und Lieder und Liedbegleitungen auf den Orffinstrumenten geübt.

Die Masken sind schon gebastelt. Zusammen mit Frau van Steijn hat jedes Kind seine ganz persönliche Rabenmaske entworfen. Ganz toll sind sie geworden. Die Freude am Theaterspielen ist so noch um einiges grösser geworden.

Resultat: Ein Märchen, welches für andere Klassen und natürlich auch die Eltern ganz toll aufgeführt werden kann.

Bravo Stadtmusikanten, Bauersleute und Räuber, sehr gut gemacht!!

*Barbara und Markus Büchel*







## Yoga mit Sabine Tschol

Sabine Tschol ist Yogalehrerin und bietet in ihrem Yoga Raum in Triesen verschiedene Kurse für Kinder und Erwachsene an. In ihren Kursen werden mit sanften Yogaübungen die Achtsamkeit und die Bewusstheit für den Körper, den Geist und die Seele gefördert. Unsere Kindergartenkinder und Schulkinder durften im Mai in der Aula der Primarschule eine Yogastunde erleben und genießen.

Auch das ganze Lehrpersonenteam wurde in einer Teamstunde von Sabine durch Atem- und Entspannungsübungen geleitet. Wir erhielten auch viele Ideen, wie kurze Yogaübungen in den Schulalltag integriert werden können.

Herzlichen Dank liebe Sabine für diese wertvollen Lektionen und deine Anregungen.

*Redaktion*







# Die Oase des Gebets

## Ein Angebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Ist es nicht schön, mal auszuruhen und die Seele baumeln zu lassen? Wir sehnen uns immer wieder nach Zeiten der Ruhe, um aufzutanken zu können. Die Oase des Gebets will eine solche Zeit sein. Sie findet viermal im Jahr, jeweils sonntags um 18.15 Uhr in der Pfarrkirche statt. Es werden Loblieder gesungen, es wird eucharistische Anbetung gehalten, besinnliche Geschichten erzählt, wir empfangen den eucharistischen Segen und die Kinder der 1. bis zur 5. Klasse sind immer auch eingeladen, die Oase des Gebets mitzugestalten. Die Oase ist kindgerecht gestaltet und es gibt immer auch eine kleine Überraschung mit auf den Weg. In der Fastenzeit haben wir das Leiden Jesu betrachtet. Für alle gab es am Schluss ein Kreuz als Handschmeichler mit auf den Weg. Im Mai legten wir alle Lieben unter den Schutzmantel der Muttergottes Maria und hörten vom Wallfahrtsort Lourdes. Alle durften dann eine kleine Flasche Lourdeswasser mit nach Hause nehmen.

Die Oase des Gebets soll immer eine Zeit sein, in der wir Gott für unser Leben und seine Gegenwart danken und in der wir ihn bitten, uns zu begleiten. Wir danken allen, die in diesem Schuljahr zur Oase gekommen sind und laden wieder alle ein, gross und klein, sich im kommenden Schuljahr mit uns in der Oase des Gebets von Gott lieben zu lassen.

Folgende Daten sind geplant: am 11. September 2022, 27. November 2022, 19. März 2023 und 7. Mai 2023. Bitte vormerken! Wir freuen uns über alle, die kommen.

Isabella Gartmann, Religionspädagogin  
und Pfarrer Roland Casutt







## Abraham-, Josef- und Mosesgeschichte

In diesem Schuljahr waren die Abraham-, Josef- und Mosesgeschichte Thema im Religionsunterricht. Sie fragen sich nun sicher: Was haben diese alten Geschichten mit dem Leben von heute zu tun? Sehr viel! Abraham brach auf Gottes Geheiss in ein fremdes Land, eine unbekannte Zukunft auf. Dazu brauchte er Vertrauen, Vertrauen auf Gottes Weisheit und Vorsehung.

Josef wurde von seinen Brüdern verkauft. Nach Ägypten verschleppt und versklavt, vom Pharao ins Gefängnis gesteckt und von der Welt vergessen. Durch das von Gott erhaltene Talent der Traumdeutung, gewann er das Vertrauen des Pharaos und erhielt eine hohe Stellung an dessen Hof, durch welche er seine hungernde Familie mit Nahrung versorgen konnte.

Vertrauen und Mut brauchte auch Moses, um dem Pharao die Israeliten (Kinder Gottes) zu entreissen, um danach 40 Jahre in der Wüste umherzuirren, im Vertrauen, dass Gott für Nahrung und Wasser sorgt, bis er in das gelobte von Gott versprochene Land einziehen konnte.

Diese drei Geschichten verdeutlichen: Gott ist bei uns, er weiss, was wir brauchen und er führt uns. Vielleicht führt er uns nicht immer nach unserem Willen und Wollen, aber wir können gewiss sein, dass er mit uns ist.

*Barbara Büchel*







# Triesner Wunderfitz-Bühne

Endlich war es wieder Mal soweit! In der bis auf den letzten Platz besetzten Aula hob sich der Bühnen-Vorhang für 24 Kinder, die unserer Schule eine tolle, abwechslungsreiche und spannende Show präsentierten:

## Einige Kinder der 2. Klasse berichten:

Alle haben sich in der Aula getroffen, Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und die Eltern der mitmachenden Kinder. Es war für uns eine Überraschung. Übrigens eine Wunderfitz-Bühne ist, wo Kinder von der zweiten bis zur fünften Klasse etwas präsentieren. Sie können zeigen, was sie in ihrer Freizeit machen.

Als erstes haben Lea und Emma uns etwas mit der Flöte vorgespielt, dann hat es ein Puppentheater von Leana, Viola, Alice, Laetitia und Lavinia gegeben. Leonie und Katharina haben einen voll coolen Tanz gezeigt und mittendrin hat Thea schön das Wald-Gedicht aufgesagt. Es gab eine Lieblingsfoto-Show von Alessia, Anna, Ritaj, Alicia und Sophia. Lara aus der 5b hat einen Film gemacht. Er hiess: «Ein verrückter Tag». Lara hat alle fünf Schauspielerinnen und Schauspieler selber gespielt! Das war sehr cool! Dann kam Musik: Ella hat Klavier gespielt und Gabriele hat uns ein Lied vorgesungen. Sein Musikschul-Lehrer hat ihn auf dem Klavier begleitet. Noelia überraschte uns mit einem Film mit Kunststücken mit dem Vertikaltuch. Zum Abschluss haben Vinzenz, Lennox und Paul uns ihren Lego-Film gezeigt: Wow – der war spannend!

Die Bilder-Ausstellung war schön. Bengü und Lea haben super-toll gemalt.

Am Schluss haben alle noch ein kleines Geschenk gekriegt.

Wir danken allen Kindern, die ihr Talent mit viel Einsatz und Üben mit uns geteilt haben!! Ihr habt es alle ganz toll gemacht! Es war schön und cool und es haben sich alle Mühe gegeben! Auch hatten wir ein aufmerksames Publikum.

Wir freuen uns schon auf das nächste Mal!

*Aline, Anik, Emma, Ella, Felix, Julian, Lia, Mila und Nova aus der 2. Klasse und Claudia Nigg-Konzett*











# Interview mit den Lego-Filmern

Vinzenz, Paul und Lennox aus der 4a haben an der Wunderfitz-Bühne einen Stop-Motion Lego-Film präsentiert. Hier geben sie uns Auskunft, wie es für sie war, diesen coolen Film zu drehen und zu zeigen.

*Wie seid ihr auf die Idee gekommen, einen Film zu drehen? Und dann genau so einen?*

Wir haben gedacht, dass wir für die Wunderfitz-Bühne einen Lego-Film machen könnten. Und einmal haben die Mädchen unserer Klasse behauptet, es gebe einen Geist auf unserem Schul-WC und das war dann die Idee für einen Geisterfilm an der Schule.

*Wie funktioniert ein Stop-Motion Film?*

Für jedes Bild und jede Bewegung muss man ein Foto machen. Dazu hilft auch eine App, sie heisst Stop-Motion App.

*Aus wie vielen einzelnen Bildern besteht euer Film?*

Aus 851 einzelnen Fotos.

*Wie lange habt ihr gebraucht?*

Wir waren etwa zwei Wochen dran, und das dann fast jeden Tag.

*Was musstet ihr sonst noch alles machen, bis der Film fertig war?*

Wir mussten die Rollen sprechen, Geräusche und Soundeffekte aufnehmen und wir haben zuallererst ein Story-Board gemacht, das heisst, wir haben die Geschichte des Films gezeichnet und aufgeschrieben.

*Was war am schwierigsten?*

Alles musste ganz genau detailgetreu gebaut sein und auch die Kamera immer ganz still zu halten, war schwierig.

*Wie war es für euch, den Film allen an der Wunderfitz-Bühne zu zeigen?*

Es war ein sehr aufregender Moment und wir waren sehr gespannt, bis wir endlich drankamen. Wir waren aber auch stolz und fröhlich, weil wir hatten so viel Arbeit und Zeit in unser Projekt gesteckt. Wenn das andere dann auch toll finden, ist das ein sehr gutes Gefühl!

*Danke euch Lego-Filmern und Stop-Motion-Spezialisten für den tollen Film und das interessante Interview!*

Astrid Hangartner und  
Claudia Nigg-Konzett





# Ergänzungsunterricht

*Der Ergänzungsunterricht wurde ab 1990 sukzessive an allen Primar- und Oberschulen in Liechtenstein eingeführt.*

*Seit dem Schuljahr 2012/13 wird der Ergänzungsunterricht auch im Kindergarten angeboten. Dieser Unterricht wird von schulischen Heilpädagogen:innen durchgeführt.*

Die Ergänzungslehrperson erfassen den Förderbedarf sowie die Stärken der Kinder. Darauf abgestützt entwickeln sie Förderpläne und setzen diese um. Sie unterstützen die Kinder, damit diese die nötigen Kenntnisse und Kompetenzen erwerben, um die individuellen Kompetenzen zu erreichen und den Alltag möglichst selbständig zu gestalten. Dabei behalten sie die schulische, persönliche und soziale Entwicklung der Schülerinnen und Schüler im Auge und beziehen das gesamte Umfeld mit ein.

An unserer Schule und in den Kindergärten unterrichten zurzeit sechs Ergänzungslehrpersonen. Drei davon haben wir für diese Ausgabe der Trisuna Kids interviewt.

## Interview mit Sonja Banzer

*Beschreibe uns kurz deinen beruflichen Weg...*

Schon von klein auf wollte ich Kindergärtnerin oder Lehrerin werden. Ich entschied mich dann nach der Hauptschule zur Ausbildung als Kindergartenlehrperson in der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik (BAKIP) in Feldkirch. Als Kindergärtnerin arbeitete ich zuerst 10 Jahre lang in Vorarlberg, bis ich dann in Liechtenstein Fuss fasste. Als meine zwei Töchter noch klein waren, habe ich in verschiedenen Kindergärten ausgeholfen und die Möglichkeit wahrgenommen, mich in einigen Bereichen weiterzubilden. Unter anderem machte ich die Ausbildung zum Kinder- und Jugendcoach, zur Trainerin der Reflexintegration, zur Montessori Pädagogin, zur Legasthenie- und Dyskalkulie Trainerin uvm. Ich arbeitete Teilzeit im Kindergarten Triesenberg, bis ich mich dann für eine neue Herausforderung, als Ergänzungslehrerin zu arbeiten, entschlossen habe. Nun arbeite ich bald das 3. Jahr in drei Kindergärten in Triesen und bin sehr glücklich und motiviert, dies noch viele weitere Jahre auszuüben.

*Aus welchem Grund hast du dich für die Ausbildung zur schulischen Heilpädagogin entschieden?*

Vor einigen Jahren verspürte ich den Wunsch, mich in allen möglichen Bereichen weiterzubilden, bei denen ich Kindern mit Schulschwierigkeiten helfen kann. Aufgrund einiger Weiterbildungen lernte ich über den Tellerrand zu schauen und Bereiche aus einem anderen Blickwinkel zu sehen. Die Erkenntnisse und das Wissen, welches ich mir aneignen durfte, motivieren mich bis heute. Ich werde nicht müde, Neues zu lernen und mein grösster Wunsch ist es, meine Berufung zu leben.





*Was sind die wichtigsten Aufgaben der Schulischen Heilpädagogen:innen?*

Ich sehe mich als Ergänzung und Unterstützung für die Lehrpersonen sowie die Tätigkeit als Beraterin. Mir ist es in erster Linie wichtig, eine gute Beziehung zu den Kindern aufzubauen. Respektvoller Umgang auf Augenhöhe ist für mich Voraussetzung, dass Lernen gelingt. Ganz wichtig ist das gegenseitige Vertrauen und die Wertschätzung füreinander. Meinen Unterricht versuche ich abwechslungsreich zu gestalten, und die Kinder individuell zu fördern, d.h. sie dort abzuholen, wo sie stehen. Lachen und Spass haben gehört für mich genauso dazu, weil es den Unterricht auflockert.

Das schönste Geschenk ist für mich, wenn Kinder gerne mit mir arbeiten und sich auf mich freuen. Dies gibt mir die Bestätigung, dass ich auf dem richtigen Weg bin und durch die wertvolle Bindung auch schneller Erfolge erzielen kann.

*Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den Klassenlehrpersonen?*

Da ich bis jetzt nur im Kindergarten arbeite, ist meine Zusammenarbeit vorrangig mit den Kindergartenlehrpersonen. Die Zusammenarbeit ist stets wertschätzend und auch bereichernd. Einmal in der Woche tauschen wir uns aus, reflektieren die Arbeit, den Unterricht, das Verhalten der Kinder und besprechen weitere Aufgaben oder Pläne.

*Wenn du dir etwas wünschen könntest, betreffend der Erziehung unserer Kinder, was wäre das?*

Mein grösster Wunsch für die Kinder wäre es, dass es ihnen ermöglicht wird, mit ganz viel Liebe, Geborgenheit und Sicherheit aufzuwachsen. Die Kleinen sollen sich immer wieder an viele schöne, unvergessliche Erlebnisse und Momente mit der Familie zurück erinnern können. Die Erziehung sollte so aussehen, dass sich die Kinder entfalten und gut entwickeln können, sie diesen Freiraum bekommen und angstfrei aufwachsen dürfen.

*Was tust du, um dich nach einem anstrengenden Arbeitstag zu entspannen?*

An einem sehr anstrengenden Tag ziehe ich mir als erstes eine Jogginghose an, setze mich bei schönem Wetter auf meine Terrasse mit einem Kafi oder spiele Mensch ärgere dich nicht mit meiner Tochter.

Gut entspannen kann ich mich auch beim Stricken von Fingerpüppchen u.ä. Dann höre ich nebenbei einen Podcast oder schaue einen schönen Film.





## Interview mit Andrea Volle-Vogt



*Beschreibe uns kurz deinen beruflichen Weg ...*

Ich wollte von klein auf Lehrerin werden. Ende Realschule hat mich die langen Ausbildungszeit von sechs Jahren aber so abgeschreckt, dass ich zuerst die Handelsschule gemacht habe, die nur vier Jahre ging. Während den Praktika habe ich schon gemerkt, dass die Büroarbeit nicht meine Berufung ist und so habe ich nach Abschluss der Handelsschule gleich ins Lehrerseminar gewechselt. Das habe ich dann vier Jahre später abgeschlossen. Anschliessend habe ich an der Primarschule Triesen eine erste Klasse übernehmen dürfen. Nach nur zwei Jahren als Klassenlehrerin hatte ich die Möglichkeit in den Ergänzungsunterricht einzusteigen. Damit verbunden war die Ausbildung zur Schulischen Heilpädagogin. Weil mir die Arbeit mit den Kindern so gut gefällt, bin ich nun schon lange Ergänzungslehrerin an den Gemeindeschulen Triesen.

*Aus welchem Grund hast du dich für die Ausbildung zur schulischen Heilpädagogin entschieden?*

Der Ergänzungsunterricht fand damals erst ab der 2. Klasse statt. So habe ich im zweiten Schuljahr mit der Ergänzungslehrerin, Iva Erne, eine Klasse unterrichtet. Das war für mich ganz neu und ich habe die Arbeit von Frau Erne sehr geschätzt und auch interessant gefunden. Durch die enge Zusammenarbeit kam in mir der Wunsch auf, mich in diesem Bereich der schulischen Heilpädagogik weiterzubilden.

Aufgrund von Umstrukturierungen hat sich für mich schon nach zwei Jahren als Klassenlehrerin die Tür aufgetan und ich habe mich in das Abenteuer «EGU» gestürzt.

*Was sind die wichtigsten Aufgaben der Schulischen Heilpädagogen:innen?*

Wie es der Name schon sagt, bin ich als «Ergänzung» in einer Klasse tätig. Meine Aufgabe ist es, die Kinder da abzuholen, wo sie im Moment stehen. Dementsprechend den Unterricht so gestalten, dass sie zu Erfolgserlebnissen kommen und in ihrer Entwicklung selbständig werden und sich etwas zutrauen, dass es immer genug ist, wenn man sein Bestes gegeben hat. Dabei dürfen auch Fehler gemacht werden.





Wichtig dabei ist, eine gute Beziehung zu den Kindern aufzubauen und zu pflegen. Der Umgang findet auf Augenhöhe statt und ist vertrauensvoll und wertschätzend. Für mich ganz wichtig ist auch die Prise Humor, die nie fehlen darf. In einer entspannten, positiven Atmosphäre lässt es sich einfacher lernen. Wenn dann die Kinderaugen strahlen, weil sie endlich etwas verstanden oder Neues dazugelernt haben, das ist immer noch am schönsten.

*Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den Klassenlehrpersonen?*

Ich schätze die Zusammenarbeit mit den Klassenlehrpersonen sehr. Wir treffen uns ein Mal wöchentlich zu unserer Besprechungsstunde. Da reflektieren wir unseren Unterricht und tauschen uns aus. Weiters besprechen wir, was wir als nächstes planen und machen ab, wer was tut.

Diese Zusammenarbeit und der Austausch sind sehr wichtig und finden auf einer offenen, wertschätzenden und kollegialen Basis statt.

*Wenn du dir etwas wünschen könntest betreffend der Erziehung unserer Kinder, was wäre das?*  
Kinder brauchen Flügel und Wurzeln. Dies erhalten sie mit:

- viel Liebe
- gesehen und gehört werden
- Zeit zum Staunen haben
- Vertrauen bekommen
- Zeit zum Spielen
- träumen dürfen
- die Chance haben, Fehler zu machen
- Respekt lernen
- Spass am Lernen haben
- viele lustige Momente erleben
- den Glaube an sich selber aufbauen
- gute Freunde und Freundinnen finden
- und noch vieles mehr

Das alles sollen sie von uns Lehrpersonen und auch von den Eltern mit auf den Weg bekommen.

*Was wünschst du dir für die Zukunft der Gemeindeschulen Triesen?*

Ich wünsche mir, dass wir die Zeichen der Zeit sehen und uns dementsprechend weiterentwickeln. Dazu braucht es ein tolles Lehrer:innen-Team an der Primarschule, das sich zum Wohle der Kinder einsetzt, damit wir unsere Ziele erreichen, eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern und die Unterstützung der Gemeinde und des Schulamtes.

*Was tust du, um dich nach einem anstrengenden Arbeitstag zu entspannen?*

Da schnappe ich mir unsere Hündin Milla und gehe mit ihr in der Natur spazieren oder fahre mit meinem E-Bike eine Runde.

Ganz gerne lese ich stundenlang oder schaue einen guten Film.

Auch die Zeit mit meiner Familie z.B. beim gemeinsamen Kochen oder am Familientisch, bei Ausflügen und Ferien genieße ich.



## Interview Andrea Wolfinger



*Beschreibe uns kurz deinen beruflichen Weg ...*

Nach einer längeren Familienpause durfte ich 2003 als Wiedereinsteigerin an den PS Vaduz und Triesenberg mit viel Freude das Fach Werken in verschiedenen Klassen unterrichten. Bald darauf erhielt ich das Angebot, im Ebenholz im Jobsharing eine Unterstufenklasse zu übernehmen. Dies war eine sehr bereichernde Zeit. Immer bereit für Neues fiel mir 2010 die Entscheidung für die Ausbildung zur schulischen Heilpädagogin leicht. Dabei wechselte ich vom Ebenholz ins Äule an die Tageschule Vaduz mit Schwerpunkt altersdurchmisches Lernen (AdL). Die daraus resultierenden Erfahrungen mit der Zusammenarbeit im Team und dem bewussten Umgang mit der Heterogenität der Kinder war eine spannende und intensive Phase meines beruflichen Werdeganges.

2018 wurde es mir ermöglicht, eine halbjährliche Auszeit zu nehmen. Nach dem Motto «raus aus der Komfortzone» konnte ich so der täglichen Routine etwas entfliehen. Frisch gestärkt nutzte ich die Gelegenheit, mich neuen Herausforderungen zu stellen und startete so im darauffolgenden August mit viel Elan an der PS Triesen als Ergänzungslehrerin.

*Aus welchem Grund hast du dich für die Ausbildung zur schulischen Heilpädagogin entschieden?*

Vor meiner Ausbildung zur Primarlehrerin unterrichtete ich mehrere Monate als Praktikantin im HPZ Schaan. Diese Erfahrung hat mich enorm geprägt. Die intensive Arbeit mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen war mir sehr ans Herz gewachsen. Noch heute denke ich gerne an diese Zeit zurück. Als ich die Gelegenheit zur Ausbildung erhielt, war mir klar, dass dies mein Weg ist.

*Was sind die wichtigsten Aufgaben der Schulischen Heilpädagogen?*

Mir persönlich ist es sehr wichtig, den Kindern explizit ihre Stärken aufzuzeigen. Nur so können positive Entwicklungen aufgebaut werden. Im Unterricht selber versuche ich möglichst integrativ zusätzliches Material zum eigentlichen Thema bereitzustellen, damit alle Kinder auf ihrem Niveau dem Stoff folgen können.





*Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den Klassenlehrpersonen?*

Mit der Besprechungsstunde haben wir ein Zeitgefäß, uns über die Kinder, den Unterricht und spezielle Massnahmen auszutauschen und diese umzusetzen. Diese Zusammenarbeit ist unerlässlich im Hinblick auf eine erfolgreiche Integration.

*Wenn du dir etwas wünschen könntest betreffend der Erziehung unserer Kinder, was wäre das?*

Ich würde mir wünschen, dass die Kinder vermehrt die Möglichkeit hätten, Erfahrungen in und mit der Natur zu sammeln. Zudem wünsche ich allen Eltern in dieser hektischen Welt genügend Zeit und Musse für und mit ihren Kindern.

*Was tust du, um dich nach einem anstrengenden Arbeitstag zu entspannen?*

Ich verbringe sehr viel Zeit in meinem Garten. In dieser wunderbaren Oase kann ich herrlich entspannen. Diverse Pflanzen zu hegen und zu pflegen, bietet mir einen wertvollen Ausgleich zum hektischen Berufsalltag.

Ausserdem halten mich meine zwei Hunde ganz schön auf Trab. Die täglichen Spaziergänge draussen in der Natur tragen viel zu meinen Wohlbefinden bei. Ich hoffe sehr, dass die zwei (Knutschkugel: Kosename für die Bulldogge und Stupsnase: Kosename für den Boxer) mich noch lange begleiten.

## Gewinner:innen Schlaumeier Quiz

Wir gratulieren den Gewinner:innen des letzten Schlaumeier Quiz: Alessia Wanger, Alessia Raffaele, Johanna Guger und Dario Manco.





# Neue Autorität – ein Weg mit Zukunft

Eltern und Pädagogen:innen sind immer wieder mit ungewöhnlichen, destruktiven und gewalttätigen Verhaltensweisen von Kindern konfrontiert, was sie oft mit Ohnmacht und Hilflosigkeit zurück lässt. Dies kann zu andauernden (eskalierenden) Machtkämpfen oder zum Rückzug der Erwachsenen führen. Prof. Dr. Haim Omer aus Israel befasst sich mit seinem Team seit Jahren mit der Frage, wie sich Denken und Handeln des gewaltfreien Widerstandes (Mahatma Ghandi, Martin Luther King) in erzieherisches Handeln und in die Beratungsarbeit mit Eltern und Kindern integrieren lässt. Er prägte in diesem Zusammenhang den Begriff «Neue Autorität» (gewaltfreier Widerstand), um ein verändertes Selbstverständnis von Autorität zu skizzieren, das sich nicht auf Macht und Durchsetzung gründet, sondern auf Beziehung, Verbundenheit und Kooperation.

Mit der Haltung und den Interventionen der «Neuen Autorität», machen Eltern und Pädagogen:innen die Erfahrung, dass sie die eigenen Kompetenzen erweitern und Entscheidungssicherheit zurückgewinnen.

Das Konzept der «Neuen Autorität» wurde mittlerweile in vielen Ländern Europas und darüber hinaus weiterentwickelt. Dadurch entstanden neue Anwendungsbereiche, wie bspw. in Schulen, der Jugendhilfe, Personalführung etc.

Am 11. April 22 gaben Irene Wanger und Harald Kreuzer für das gesamte Lehrerteam der PST eine Einführung zum Thema Neue Autorität. Grund des Treffens war die Bitte einiger Lehrer:innen, eine Auffrischung zu diesem Thema zu machen, da die PST die Haltung der Neuen Autorität im Alltag mit den Kindern lebt und neue Lehrpersonen im Team auch Kenntnis davon bekommen sollten.

Die Anwesenden erfuhren eine Menge über den Unterschied altbekannter, antiautoritärer und Neuer Autorität, sowie über die 7 Säulen, welche die Basis der Neuen Autorität bilden. Immer wiederkehrende Begriffe wurden von Harald Kreuzer und Irene Wanger mit eindrücklichen Beispielen aus ihrem beruflichen und privaten Alltag erläutert und mit Leben gefüllt.

Zu diesen Begriffen gehörten u.a.:

Präsenz und wachsame Sorge, was so viel heisst wie: Anwesend sein im Leben der Kinder, offene Aufmerksamkeit zeigen für das, was die Kinder begeistert; nachfragen, was die Faszination auslöst; was genau interessiert dich an dieser Sache (Film, Game, Musik,...)? Eine der wichtigsten Grundhaltungen ist, mit dem Kind in Beziehung zu bleiben. Das heisst, auch während oder nach einem Streit dafür zu sorgen, dass die Beziehung nicht darunter leidet. Das erfordert von den Eltern/Erzieher:innen ein hohes Mass an Selbstkontrolle. Also bevor ich anfangen zu schreien oder zu toben und das Kind wegschicke – nach dem Motto: Geh mir aus den Augen und komm wieder, wenn du normal tust – gehe ich als Erwachsener raus und erkläre gleichzeitig, dass ich wieder zurückkomme, wenn ich mich beruhigt habe. Eine Technik der Deeskalation wird als ALI Technik beschrieben: Atmen – Lächeln – Innehalten. Ganz wichtig dabei ist, dass Person und Verhalten voneinander getrennt betrachtet werden – «ich liebe dich als Person, aber dieses Verhalten akzeptiere ich nicht.»



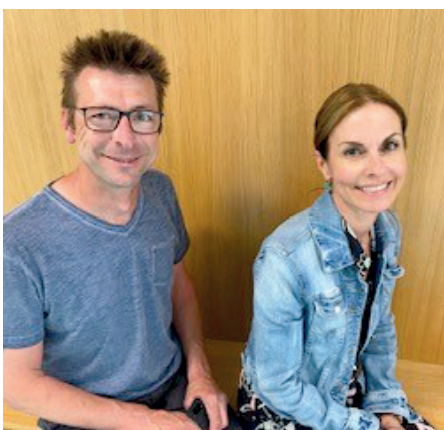


Gleichzeitig sind in Konfliktphasen auch Versöhnungs- und Beziehungsgesten sehr wichtig. Sie signalisieren die Bereitschaft, neu über die Situation nachzudenken und in den Austausch zu gehen. Egal, ob damit die nächste Stufe zur Lösung des Konflikts vorbereitet wird oder ob damit bereits die Beendigung der Streitigkeiten eingeläutet wird, diese Gesten zeigen die Richtung auf, in die es gehen soll: Nämlich Versöhnung in der Beziehung. Ein weiterer wichtiger Begriff der «Neuen Autorität» ist die Wiedergutmachung. Hier geht es darum, anstelle einer Sanktion den Schaden wieder gut zu machen. Durch die Zustimmung, die sie von den Erwachsenen erfahren, wenn die Wiedergutmachung geleistet wurde, können die Betroffenen innerlich wachsen und aktive Verantwortung für ihr Handeln übernehmen. Sie werden die Erfahrung machen, dass es sich lohnt, einen Schaden wieder gut zu machen.

Die Art der Konfliktlösung, wie sie in der Neuen Autorität angestrebt wird, erfordert ein beharrliches Dranbleiben. Sowohl in der Beziehung, als auch in der Selbstkontrolle und den verschiedenen versöhnlichen und friedensstiftenden Gesten und Zeichen. Dies gelingt besser, wenn die verschiedenen betroffenen Konfliktparteien zusammenarbeiten.

Bei der «Neuen Autorität» wird keine pädagogische Technik angestrebt, sondern eine innere Haltung, mit der wir der Welt und den Mitmenschen begegnen können. So wächst mit der Zeit aus lauter «Einzelkämpfer:innen» ein WIR. Netzwerke von Seiten der Schule, der Eltern, der Schüler:innen und ihren gewünschten Begleiter:innen unterstützen sich gegenseitig in der Findung konstruktiver Lösungsansätze. Je mehr das Vertrauen wächst, umso klarer tritt das Potenzial der Neuen Autorität zutage. So werden alle Beteiligten gestärkt, also auch die «Schwächsten», sprich die Kinder und Jugendlichen.

*Irene Wanger und Harry Kreuzer*



Kindergärtnerin ruft im Garten den Kindern zu:  
«Schaut, unsere Margeriten blühen!»  
Ein Junge kommt angerannt und sagt:  
«Juhu, kann ich sie essen?»  
Kindergärtnerin: «Nein, die sind nicht zum Essen.» Junge: «Aber warum, auf der Pizza hat es doch auch Margeriten!»



Der Verein Kinderschutz.li verfolgt das Ziel, Kinder und Jugendliche und ihre Familien in Liechtenstein zu stärken und so zu helfen, sich besser zu schützen. Alle Kinder haben gemäss UN Kinderrechtskonvention Art. 19 ein Recht auf Schutz vor Gewalt und Missbrauch. Kinderrechte sind Menschenrechte. Unser Denken und Handeln und die Ziele des Vereins werden im Wesentlichen durch eben diese Kinderrechte bestimmt.

Der Zweck des Vereins ist Prävention von Gewalt, (Cyber-) Mobbing und sexuellem Missbrauch an Kindern und Jugendlichen. Hierzu werden Kindern, Schulen, Vereinen und Eltern verschiedene Programme, Vorträge, Workshops, Bücher und Informationsveranstaltungen zu Themen wie zum Beispiel Mobbing, Gewalt, Medienkompetenz Konfliktmanagement oder auch Selbstwert angeboten.

*Carmen Reutegger*

## Als Gruppe sind wir unschlagbar!

Workshop Entwicklerin Alexandra Schiefen erzählt wie mit dem Workshop «Als Gruppe sind wir unschlagbar» das Klassenklima nachhaltig verbessert werden kann.

Der Workshop «Als Gruppe sind wir unschlagbar» wurde bereits in zahlreichen Klassen der Primarschulen in Liechtenstein durchgeführt. In einigen Fällen ging es um die Integration neuer Kinder in einer Klasse, in anderen um das gemeinsame Definieren und Etablieren von Regeln, Werten und Zielen – aber immer um das Stärken der Gruppe/Klasse.

### **In der Gruppe knüpfen Kinder Freundschaften und treten in Beziehung mit Menschen**

Als Einstieg in den Workshop stellen wir meist die Frage, warum die Kinder überhaupt als Gruppe bzw. Klassengemeinschaft zusammen sind. Als Antwort kommen Aussagen wie «lesen und schreiben lernen», «etwas basteln oder werken lernen», aber auch «damit Mama mal Ruhe hat oder arbeiten kann» bis hin zu «damit ich später mal viel Geld verdiene». Die Kinder erkennen aber auch, dass die Klassengemeinschaft ein Ort sein kann, an dem sie Spass haben, in Beziehung mit vielen Menschen treten und lernen Freundschaften zu knüpfen.

### **Wenn Kinder mitbestimmen dürfen, können sie Regeln besser einhalten**

Wenn das Bewusstsein geschaffen wurde, was für einen Wert eine Gemeinschaft hat, setzen wir uns mit Regeln und Werten auseinander und versuchen zu vermitteln, warum es diese in einer Gruppe braucht. Die Kinder sammeln in Kleingruppen Regeln und Werte für ihre Klasse und diskutieren diese im Anschluss im Plenum. Meist definieren die Kinder Regeln wie «man darf nicht streiten», «man darf nicht lügen» oder «man darf anderen nicht weh tun». Auffallend ist zum einem, dass die Regeln fast immer negativ formuliert werden und





nicht das gewünschte Verhalten darin auftaucht – freundlich oder ehrlich sein – und zum anderen, dass die Kinder offen zugeben, diese Regeln nicht immer einzuhalten. Der Sinn und Zweck dieser Regeln sind ihnen oft einleuchtend, doch die Einhaltung scheint herausfordernd. Die meisten Regeln werden von Eltern, Schulen, Vereinen etc. aufgestellt und die Kinder haben dabei nur wenig Mitbestimmungsfreiraum. Häufig kommen die Kinder mit ihren Problemen bzw. Regelverstößen zur Lehrperson, die dann versucht, diese zu klären und eine Lösung zu finden, was oft herausfordernd ist.

### **Verantwortung und Sozialkompetenzen entwickeln**

Mit dem Wissen wie Regeln formuliert werden können, stellen wir gemeinsam für die Gruppe wichtige Regeln auf. Bei diesen Regeln ist das Ziel, dass die Kinder diese Regeln als Mehrheitsentscheid verabschieden und später auch mitverantwortlich für die Einhaltung sind. So entstehen Verantwortung und Sozialkompetenzen, die für das weitere Leben innerhalb der unterschiedlichen Gruppen wichtig sind. In diesem Workshop üben die Kinder auch in unterschiedlichsten Gruppenkonstellationen Aufgaben zu erfüllen, sie müssen dabei Verantwortlichkeiten verteilen, eine Strategie entwickeln und dann das Ergebnis präsentieren. Oft melden die Kinder zurück, dass sie «auch mal andere Kinder besser kennengelernt haben und ihnen die Gruppenarbeit viel Spass gemacht hat». Lehrpersonen können beobachten, wie schwierig das Sich-einig-werden, Aufgaben verteilen und vor allem das Aufeinander achten sein kann.

Das konstruktive Umgehen mit den Regelverstößen üben wir mit den Kindern in Rollenspielen. Das macht ihnen dann besonders viel Spass und Freude, zeigt Stimmungen auf und verankert die neuen Ausrichtungen.

### **Lehrpersonen erleben besseres Klassenklima**

Lehrpersonen melden häufig zurück, dass das Beobachten ihrer Klasse, einzelner Kinder und der Gruppendynamik «sehr hilfreich und aufschlussreich ist». In jedem Fall werden neue Impulse gesetzt.

Nach einigen Monaten fragen wir nach, wie sich die Situation in der Klasse entwickelt hat: Werden die Regeln eingehalten und übernehmen die Kinder Verantwortung bei der Regeleinhaltung? In den meisten Fällen ist das Ergebnis nachhaltig und wird auch für nachfolgende Klassenkonstellationen übernommen. Lehrpersonen berichten von einem besserem Klassenklima und konstruktiverem Miteinander.

Wertvoller Link:

Workshop: Als Gruppe sind wir unschlagbar!





# EVT – Kinderflohmarkt

Dieses Frühjahr konnte unser beliebter Flohmarkt endlich wieder stattfinden.

Am Mittwoch, 18. Mai öffneten sich die Tore der alten Turnhalle für die fleissigen Verkäufer:innen und die kauflustigen Besucher:innen.

Das eine oder andere gute Geschäft konnte abgewickelt werden an den 26 Ständen der Kinder. Wir waren glücklich, dass trotz Freibadwetter so viele junge Verkaufstalente und Einkaufsbegeisterte den Weg zu uns gefunden haben.

Natürlich gab es auch leckere Verpflegung – die EVT Helfer:innen haben wieder ein tolles Kuchenbuffet gezaubert. Herzlichen Dank!

Ein sehr schöner Abschluss des Nachmittags war die tolle Zusammenarbeit der Kinder und Organisatoren: alle haben fleissig mitgeholfen, den Minibus des Hilfswerks Liechtenstein mit den nicht verkauften und abgegebenen Spielsachen zu beladen. Danke euch. Bis zum nächsten Mal!

*Elternvereinigung der öffentlichen Schulen Triesen  
Carole Diepen, Arbeitsgruppe «Anlässe»*







# EVT – Ein bisschen Fasnacht muss sein!

Heuer gab es zum Glück wieder ein bisschen Fasnacht an den Gemeindeschulen. Noch nicht in gewohntem Rahmen, aber immerhin.

Die Schüler:innen konnten am Freitag, 25. Februar zuerst im Klassenverbund etwas feiern und anschliessend durften wir alle zusammen die Guggenmusik, die Tresner Moschtgügeler, begrüßen.

Tanzen, mitsingen und die Kostüme aller Anwesenden bewundern – das hat Spass gemacht. Die leckeren Berliner, welche die Schule offeriert hat und ein Punsch der Elternvereinigung haben den schönen Anlass auch kulinarisch gelingen lassen.

Ein idealer Ausklang des Semesters und ein guter Ferienstart.

*Elternvereinigung der öffentlichen Schulen Triesen  
Carole Diepen, Arbeitsgruppe «Anlässe»*





# EVT – 29. Generalversammlung

Am 8. Juni 2022 fand die 29. Generalversammlung der Elternvereinigung der öffentlichen Schulen Triesen (EVT) in der Aula der Primarschule statt.

Die Präsidentin Andrea Frommelt blickte auf das vergangene Vereinsjahr zurück und führte speditiv durch den Abend. Nachdem in den vergangenen zwei Jahren coronabedingt viele Anlässe ausgefallen sind, haben wir uns sehr gefreut, in diesem Vereinsjahr wieder aktiver sein zu können. So konnten wir unter anderem die beliebte Kinderfussmessaktion oder den Kinder-Flohmarkt wieder durchführen, sowie auch einen spannenden Vortrag mit Dr. Marc Risch zum Thema «Sucht – aktuelle Herausforderungen für unsere Jugend» organisieren.

Der Vorstand der EVT für das Vereinsjahr 2022/2023 setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- Andrea Frommelt (bisher), Präsidentin
- Sina Beck (bisher), Vize-Präsidentin (neu)
- Martina Ackermann (bisher), Kassierin
- Carole Diepen (bisher), Schriftführerin (neu)
- Esther Aggeler (bisher), Beisitzerin (neu)
- Fahriye Türkyilmaz (neu), Beisitzerin



Nicole Künzler und Michael Tziotzios scheiden aus dem Vorstand der EVT aus. Präsidentin Andrea Frommelt hat ihr Engagement gewürdigt und beiden ein Abschiedsgeschenk überreicht. Sybille Vogt, welche in der EVT für den Datenschutz zuständig war, übergibt ihr Amt an Martina Ackermann. Ein herzliches Dankeschön auch an Sybille für ihre Arbeit als Datenschutzverantwortliche. Zu guter Letzt wurde Sabrina Raffaele für ihre Arbeit als «EVT-Kuchen-Frau» verdankt. Sie übergibt ihr Amt an Michelle Posch.

Im Anschluss an die Generalversammlung durfte die EVT in diesem Jahr wieder einen Apéro offerieren, welcher von Doris Kindle-Theiner («schoggi & mehr») zubereitet wurde. Es war ein gemütlicher Ausklang des Abends mit leckeren Köstlichkeiten und schönen Gesprächen.

Der Vorstand dankt an dieser Stelle der Schulleitung für das Nutzungsrecht der Räumlichkeiten und die stets positive und unkomplizierte Zusammenarbeit.

Haben auch Sie Interesse, Mitglied bei der EVT zu werden?  
Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme unter [info@ev-triesen.li](mailto:info@ev-triesen.li).  
Weitere Informationen zur EVT unter [www.ev-triesen.li](http://www.ev-triesen.li)







# Auf die Ski, fertig, los!

Am 12. März 2022 wagten sich einige freiwillige Lehrpersonen unserer Schule auf die Ski. Bei strahlendem Sonnenschein genossen wir den Schnee und die Skipisten im Malbun. Damit auch die weniger Skibegeisterten nicht zu kurz kamen, trafen wir unsere Fussgänger- und Schlittelgruppe am Mittag auf Sareis. Dort stärkten wir uns mit einem leckeren Mittagessen und viel Sonne für die letzte Abfahrt und die kommenden Schulwochen.

*Redaktion*





# Jubilare

## Katja Wolfinger / 15 Jahre

Katja war für drei Jahre als Klassenlehrerin tätig und kam nach dem Mutterschaftsurlaub ihrer beiden Töchter im kleineren Pensum wieder zurück. Sie unterrichtete in der Begabtenförderung und wirkte auch bei der Wunderfitzbühne mit. Seit jeher unterrichtet sie im Wechsel mit Evelyn Schurte eine Klasse. Für ihre Flexibilität und ihren tollen Einsatz bedanken wir uns ganz herzlich. Wir freuen uns, Katja weiterhin bei uns zu haben.



## Fabio Angehrn / 20 Jahre

Fabio unterrichtet seit 20 Jahren mehrheitlich in der Mittelstufe. Er arbeitete mehrere Jahre aktiv in der Steuergruppe mit und war Leiter einer Arbeitsgruppe. Immer wieder betreut er eine Hausaufgabenstunde. Für seine Flexibilität und seinen engagierten Einsatz danken wir Fabio herzlich und freuen uns auf eine weiterhin tolle Zusammenarbeit.



## Claudia Nigg-Konzett / 20 Jahre

Nach siebenjähriger Tätigkeit an der Primarschule Schaan und einer einjährigen Anstellung in Triesen war sie immer wieder als Aushilfslehrperson tätig. Seit 2010 arbeitet sie an unserer Schule. Sie unterrichtete als Fachlehrerin in verschiedenen Klassen unterschiedliche Fächer. Seit dem Abschluss ihrer Ausbildung zur Begabungs- und Begabtenförderungslehrerin 2017 ist sie in diesem Bereich tätig. Claudia organisiert auch mit viel Freude und Herzblut die Wunderfitzbühne. Für ihre Flexibilität, ihren motivierten Einsatz und ihr Engagement danken wir Claudia von Herzen. Wir freuen uns, weiterhin auf sie zählen zu dürfen.







# Jubilare

## Sascha Schurte / 20 Jahre

Von 2002 bis 2021 war Sascha an unserer Schule als Klassenlehrer tätig. Er unterrichtete schon in der Unterstufe, sowie auch in der Mittelstufe. Er arbeitete in der Steuergruppe mit, leitete eine Arbeitsgruppe und ist seit sieben Jahren Schulleiter-Stellvertreter. Projekte im Zusammenhang mit der Medienkoordination und Fragen zu Hard- und Software werden ebenfalls von Sascha bearbeitet. Seit August 2021 ist Sascha im Kindergarten und in einer 2. Klasse im Ergänzungs- und Deutsch als Zweitspracheunterricht tätig. Im Herbst 2022 startet er mit der Ausbildung zum schulischen Heilpädagogen. Wir danken Sascha für seine professionelle Arbeit und freuen uns, weiterhin mit ihm zusammenarbeiten zu dürfen. Für seine Ausbildung wünschen wir ihm interessante Schulstunden und viel Freude.



## Maria van Steijn / 25 Jahre

Maria war von 1992 bis 1994 an der Haushaltungsschule in Casis tätig. Später wechselte sie an die Oberschule und Realschule in Triesen und arbeitete dort von 1995 bis 2014. Seit 2014 ist Maria bei uns an der Primarschule Triesen tätig und bereichert unsere Schüler:innen mit ihrem Wissen im Fachbereich textiles Gestalten.

Sie leitet mit grosser Motivation die Arbeitsgruppe «LiLe» und zaubert Woche für Woche für die Lehrpersonen immer wieder Köstlichkeiten zur Pause.

Für ihren Einsatz danken wir Maria ganz herzlich und freuen uns, weiterhin auf sie zählen zu dürfen.





# Jubilare

## Andrea Volle-Vogt / 25 Jahre

1996 trat Andrea an unserer Schule ihre Stelle als Primarlehrerin an. Nach zweijähriger Tätigkeit absolvierte sie die dreijährige berufsbegleitende Ausbildung zur schulischen Heilpädagogin.

Andrea ist ein langjähriges, aktives Mitglied in der Steuergruppe, leitet eine Arbeitsgruppe und war auch schon als Schulleiter-Stellvertreterin tätig.

Andrea hat mit viel Motivation und Engagement über mehrere Schuljahre das BSM (besondere schulische Massnahmen) Team geleitet.

Wir danken Andrea ganz herzlich für ihren Einsatz und freuen uns, dass sie uns weiterhin zur Verfügung steht.



## Sibylle Hoch / 35 Jahre

Ausser eines halbjährigen Unterbruchs steht Sibylle nun schon seit August 1986 den Kindern von Triesen als Kindergärtnerin zur Verfügung. Noch immer unterrichtet Sibylle mit viel Freude und die Kinder können von ihrer lobenswerten Arbeit und ihrer aufgestellten Persönlichkeit profitieren. Von 2010 bis 2015 arbeitete sie in der Schulleitung mit. Sibylle ist aktives Mitglied in der Steuergruppe und vertritt dort die Anliegen der Kindergärtnerinnen. Für ihren ausserordentlichen Einsatz, ihre Flexibilität und ihr Engagement danken wir ihr ganz herzlich und freuen uns auf die weiterhin tolle Zusammenarbeit.



Ethik 2. Klasse:  
Wir sprechen über die  
Weltreligionen. Ein Kind  
meldet sich: «Ich bin  
buddhistisch.» Ein anderes  
Kind ruft: «... und ich  
vegetarisch!»





# Vorstellung Wolfgang Hasler

Mein Name ist Wolfgang Hasler.

Ich bin einer der wenigen Männer in der Elementarpädagogik, also dem Kindergarten.

Ich bin der Meinung, dass sich das ändern soll.

Der natürliche Entdeckungsdrang und die innerliche Motivation von Kindern, die Welt zu entdecken und sie sich zu erschliessen, ist wohl etwas vom Spannendsten an meinem Beruf und eine grosse Motivation für meinen Einsatz in dieser Altersstufe.

Ich begegne Kindern stets mit sehr viel Geduld, gebe ihnen Zeit und Raum für ihre eigenen Gedanken. Ich erzähle gerne Geschichten und liebe es, Kinder zum Staunen zu bringen. In den Bereichen Handwerk und Bewegung vermag ich es sehr gut, Kinder zu begeistern und zu motivieren.

Ich bin 37 Jahre alt, verheiratet und wohne in Gamprin.

Ich liebe die Natur, gehe sehr gerne Wandern und Biken.

Ich bin ein Geniesser, esse gerne gutes Essen und koche auch sehr gerne.

Das Motorradfahren ist eine weitere Leidenschaft in meiner Freizeit.

Ich bin gelernter Musiker und werde diesen Bereich natürlich auch sehr gerne in den Kindergarten einbringen.

Nach knapp 2 ½ Jahren in der Privatwirtschaft wurde mir klar, dass mir etwas im Leben fehlt und ich wieder zurück in den Lehrberuf will.

Ich werde in allen Kindergärten der Gemeindeschule Triesen im Einsatz sein.

Die Stelle hat für mich einen besonderen Reiz: So viele neue Kinder kennen zu lernen und mit ihnen arbeiten zu dürfen – darauf freue ich mich sehr.



Frage im Kindergarten:  
«Wozu braucht man einen  
Besen?»  
Antwort eines Mädchens:  
«Zum Fliegen!»



# Verabschiedungen

## Rebecca Banzer

Rebecca hat im Schuljahr 2021/22 am Mittwochmorgen im Kindergarten bei der Kirche und am Freitagmorgen im Kindergarten Schule A die Betreuung der Kinder übernommen. Wir danken ihr herzlich für ihren engagierten Einsatz, die freundschaftliche Zusammenarbeit und ihre Flexibilität und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen in unserem Team.



## Daniela Gross

Seit 2004 arbeitete Daniela in ihrem Beruf als Fachlehrperson der Back Academy (Rückenschule an den Primarschulen) bei uns in Triesen. Mit viel Freude und Engagement konnte sie das Bewusstsein der Kinder für eine gesunde Körperhaltung stärken, sowie ihre Freude an körperlicher Bewegung fördern. Wir danken ihr sehr für diese wichtige, wertvolle Arbeit. Daniela wird im kommenden Schuljahr 22/23 als Klassenhilfe in den Gemeindeschulen Vaduz tätig sein. Wir wünschen ihr für diese neue Aufgabe alles Gute und viel Freude.

*Daniela: «Es war eine sehr schöne Zeit in den Gemeindeschulen Triesen. Ich konnte viele tolle, schöne, berührende Momente erfahren und liebenswürdige, hilfsbereite Lehrpersonen, eine tolle Schulleitung und eine engagierte Sekretärin erleben. Vielen, lieben, herzlichen Dank.»*



## Laura Schurti

Laura durfte im Kindergarten bei der Kirche ein Jahr lang ein Praktikum absolvieren. Sie unterstützte die Kindergärtnerin bei vielen Aufgaben rund um die Betreuung der Kinder. Der nächste Schritt in ihre Zukunft beginnt nun mit der Lehre zur Kauffrau bei der Firma Pantarhei. Wir wünschen Laura viel Glück und Erfolg auf ihrem weiteren Lebensweg und von Herzen alles Gute.







# Verabschiedungen

## Rebecca Giger

Rebecca hat in mehreren Kindergärten die Entlastungsstunden übernommen. Sie arbeitete am Freitagmorgen im Kindergarten Schule B und an den Nachmittagen war sie in den Kindergärten St. Wolfgang und Oberfeld tätig. Zusätzlich hat sie in der Klasse 2b von Elisabeth Stöckli Englisch unterrichtet und eine Ethikgruppe in der zweiten Klasse übernommen. Der punktuelle Einsatz in so vielen Kindergruppen ist eine besondere Herausforderung und verlangt grosse Flexibilität. Rebecca hat das hervorragend gemeistert. Im kommenden Schuljahr darf sie nun eine eigene Kindergartengruppe im Kindergarten Hanfland in Buchs übernehmen. Wir bedanken uns herzlich für die tolle Zusammenarbeit und wünschen Rebecca für die Zukunft alle Gute.



## Hochzeit

Am 22. April 2022 gaben sich unsere Erstklasslehrerin Enya Legéndi und Kilian Kaiser auf dem Standesamt in Vaduz das Jawort.

Wir gratulieren ihnen von Herzen zu ihrer Vermählung und wünschen ihnen viele zauberhafte Momente, Liebe pur, Fröhlichkeit, Freude und eine traumhafte Zukunft.





# Die Umfrage der Klasse 5a

Wir, Luis, Noah, Alina, Laetitia und Ina haben eine Umfrage in der ganzen Schule gemacht. Wir haben die Schüler:innen nach ihrem Traumberuf, Lieblingsessen, Lieblingsfach und nach dem Lieblingstier gefragt und die Ergebnisse ausgewertet.

## Die Ergebnisse:

### Traumberuf:

1. Arzt:innen (30 Stimmen)
2. Fussballer:innen (26 Stimmen)
3. Polizist:innen (22 Stimmen)
4. Lehrer:innen (19 Stimmen)
5. Architekt:innen (11 Stimmen)



### Lieblingsessen:

1. Pizza (58 Stimmen)
2. Nudeln (32 Stimmen)
3. Lasagne (27 Stimmen)
4. Omeletten (13 Stimmen)
5. Schnitzel (12 Stimmen) /Pommes (12 Stimmen)



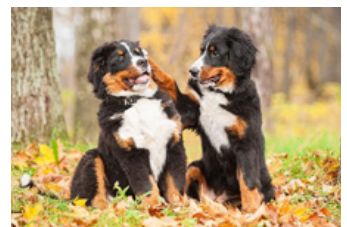
### Lieblingsfach:

1. Sport (83 Stimmen)
2. Mathe (47 Stimmen)
3. Handarbeit und Werken (31 Stimmen)
4. Deutsch (27 Stimmen)
5. Englisch (17 Stimmen) /NMG (17 Stimmen)



### Lieblingstier:

1. Hund (55 Stimmen)
2. Katze (24 Stimmen)
3. Löwe (17 Stimmen)
4. Pferd (15 Stimmen)
5. Tiger (11 Stimmen)







## Zusammenfassung

Wir haben uns gefreut, dass so viele Schüler:innen an unserer Umfrage teilgenommen haben. Uns hat es überrascht, dass über fünfzig verschiedene Berufe aufgeschrieben wurden. Innerhalb der Top 5 liegen drei, die als soziale Berufe, also solche, die vorwiegend mit Menschen zu tun haben, bezeichnet werden können. Dazu gehören Arzt:innen, Polizist:innen sowie Lehrer:innen. Ein Kindheitstraum von vielen ist Fussballprofi, der unerwarteterweise auf Platz 2 hinter Arzt:innen gelandet ist. Mit dem 5. Platz Architekt:innen haben wir nicht gerechnet. Offensichtlich ist dieser Beruf, in dem Kreativität und Verständnis von Technik gefragt ist, hoch im Kurs. In unserem schönen, aber kleinen Land mit vielen Geldinstituten hätten wir eigentlich auch noch den Bankfachmann bzw. die Bankfachfrau in den Top 10 erwartet. Dies war aber nicht der Fall.

Das Fach Sport hat erwartungsgemäss mit Abstand am besten abgeschnitten. Es freut uns, dass so viele Kinder sportbegeistert sind.

Der Klassiker der italienischen Küche ist natürlich bei den ersten drei dabei. Es ist erstaunlich, dass Haustiere so beliebt sind. Den Löwen, der auf Platz 3 gelandet ist, hätten wir nicht erwartet, denn so ein kräftiges Tier im Gegensatz zu Hund und Katze ist nicht selbstverständlich.

*Luis, Noah, Alina, Laetitia und Ina, Klasse 5a*

Deutsch, 1. Klasse:  
Lehrperson: «Warum ist  
dein Name ein Nomen?»  
Kind: «Weil ich schon  
gross bin.»

## Meine Schulzeit

Das tolle finde ich das Teamwork an der Primarschule Triesen und die Ausflüge. Auch dass man jedes Jahr etwas vorführen kann, bei der Wunderfitz-Bühne. Dieses Jahr (2022) durfte die ganze Schule abstimmen, was man in Triesen verändern könnte. Das war richtig cool. Nur schade ist, dass das Sommerlager für die 4. Klassen abgesagt wurde wegen der Coronasituation.

Im Unterricht kann man jetzt sogar digital arbeiten mit den Apple Ipads. Auf den Ipads kann man ganz tolle Apps herunterladen, wie ANTON oder Bookcreator. Leider wurden die Ballone beim Abschluss-Fest verboten.

*Alessia Cristallo aus der 5b*







